

Edingen-Neckarhausen

Neckarhausen Verein von 1932 steht durch Neubaugebiet möglicherweise vor dem Aus

Für 13 Kleintierzüchter ist Ende Februar Schluss



Vereinzelt sind noch Hühner in den Parzellen unterwegs. © Hans-Jürgen Emmerich (hje)

Das Baugebiet Neckarhausen Nord rückt näher – und damit wackelt die Zukunft des Kleintierzuchtvereins von 1932. Denn die Parzellen am Ortsrand müssen weichen, die Gemeinde hat den Vertrag schon vor Jahren gekündigt. Ende Februar soll Schluss sein.

Noch ist vereinzelt ein Gackern von Hühnern zu vernehmen, und stolze Hähne krähen. Doch die meisten Parzellen stehen leer. Beim Gang durch die Anlage zeigt sich, dass diese ihre besten Tage längst hinter sich hat. Und dabei muss es hier einmal richtig schön ausgesehen haben, wie das Fachwerk an einem der Häuschen erahnen lässt.

„Viele Kollegen haben schon geräumt“, erklärt Vorsitzender Kaya Erdogan auf Nachfrage. 13 Aktive zähle der Verein noch, sagt er. Und die wollten eigentlich weitermachen. „Aber die Gemeinde hat uns keine Alternative angeboten“, kritisiert er. Sogar ein Gericht haben die Züchter schon bemüht, allerdings vergeblich. Denn auch die Richter bestätigten die Kündigung. „Im Moment sind wir machtlos“, klagt Erdogan.

„Die Gemeinde hat schon vor Jahren gekündigt“, erläutert Bürgermeister Simon Michler dem „MM“. Bereits im Oktober 2011 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Wohnen und Freizeit in Neckarhausen Nord“. Nach Gesprächen mit den betroffenen Vereinen kam der Gemeinderat 2013 einstimmig zu der Erkenntnis, „dass der Kleintierzuchtverein Neckarhausen an seinem bisherigen Standort keine Zukunft hat“. Deshalb kündigte sie den Pachtvertrag mit dem Verein vom April 1999 „aufgrund des öffentlichen Interesses“. Über eine Umsiedlung und Fragen der Entschädigung sollte mit den Kleintierzüchtern gesprochen werden, hieß es damals.

„Reines Privatvergnügen“

„Der Verein erfüllt schon seit Jahren nicht mehr die Vorgaben des Verbandes“, betont Bürgermeister Michler heute. Die Gemeinde verfüge nicht über Ausweichflächen, aber die Züchter aus Neckarhausen könnten sich dem Verein in Edingen anschließen, der eine eigene Anlage habe. Der Gemeinderat sei sich in dieser Frage einig, betont Michler. Mit der Verlängerung der Räumungsfrist sei man dem Kleintierzuchtverein Neckarhausen bereits entgegengekommen. Außerdem übernehme die Gemeinde die Kosten für den Abriss der Anlage. Allein dafür würden rund 100 000 Euro fällig, rechnet er vor.

Dass der Verein seit Jahren keine Lokalschau mehr veranstaltet hat, unterstreicht Olaf Singer, der Vorsitzende des Kreisverbands Mannheim. Auch Ringe zur Registrierung der Tiere seien bei ihm noch nie bezogen worden. Diese sind aber Voraussetzung für eine Dokumentation der züchterischen Arbeit. „In diesem Verein passiert praktisch gar nichts mehr“, formuliert Singer drastisch. Auch bei Schauen des Kreisverbands sei Neckarhausen seit Jahren nicht mehr vertreten. „Reines Privatvergnügen“ nennt ein erfahrener Züchter das, was auf dem Gelände in Neckarhausen passiert.

30 bis 35 Mitglieder zählt der Verein noch, wie Vorsitzender Erdogan dem „MM“ berichtet. Sie sind heute um 15 Uhr zur turnusmäßigen Jahreshauptversammlung im Vereinsheim eingeladen, mit Rechenschaftsberichten und Wahlen zum Vorstand. Auch die Anwesenheit eines Anwalts wird den Mitgliedern angekündigt. „Wir werden besprechen, wie es weitergeht“, erklärt der Vorsitzende. Sollte sich der Verein zu einer Auflösung entschließen, wäre mindestens eine weitere Versammlung notwendig. Denn dieser Punkt steht nicht auf der Tagesordnung.



Die Anlage des Kleintierzuchtvereins 1932 soll bis Ende Februar geräumt werden, das gemeinsame Vereinsheim der Züchter und des Männergesangsvereins (im Hintergrund) bleibt stehen. © Emmerich

Edingen-Neckarhausen Mannheimer Morgen, Montag, 11.02.2019 Autor: Katarina Ivkovic
Neckarhausen Jahreshauptversammlung der Kleintierzüchter zum letzten Mal auf bisheriger Anlage

Mitglieder räumen das Feld



Lächeln noch ein letztes Mal für ein Foto auf der Anlage (v.l.): Vorsitzender Kaya Erdogan, Jürgen Hippe und Cetin Naim. © Ivkovic

Noch bevor die Jahreshauptversammlung los geht, will der Erste Vorsitzende des Kleintierzuchtvereins Neckarhausen den „MM“ wissen lassen: „Der Verein wird auf keinen Fall aufgelöst!“ Denn dies, so sagt er, hätten die Mitglieder zu bestimmen – und nicht die Gemeinde. Man merkt Kaya Erdogan die Anspannung deutlich an. Immerhin geht es um die Zukunft des Vereins. Damit die Gemeinde ihr Baugebiet Neckarhausen Nord realisieren kann, sollen die Kleintierzüchter die am Ortsrand gepachteten Parzellen räumen. Die Frist dafür hatte das Rathaus bereits verlängert.

„Wir haben heute zwei Anwälte eingeladen, die uns noch einmal unsere Rechte erklären, falls wir denn überhaupt noch welche haben“, so der aufgebrachte Vereinschef. Es gehe hier schließlich nicht um einen Verein, der nur „ein, zwei Jahre“ bestehe.

Insgesamt 14 Mitglieder versammelten sich am Wochenende im Vereinsheim, um zu hören, wie es nun weitergeht. Bei der Begrüßung entschuldigte der Vorsitzende die Abwesenden, darunter den zweiten Vorstand. Alle seien samstags mit ihren Berufen beschäftigt. „Das Treffen hätte lieber an einem Sonntag stattfinden sollen“, folgerte er. Über die neuen Anwälte sei er aber froh, da er denke, der vorherige habe den Verein womöglich falsch beraten. Der neue, aus Ludwigshafen stammende Rechtsanwalt Bülent Döger, empfahl den Anwesenden dringend, dem Wunsch der Gemeinde nachzugehen: „Das Urteil ist schon rechtskräftig, es gibt für den Verein keine Chance mehr.“ Das Einzige, was die Mitglieder eventuell erreichen könnten, sei, einen Schadensersatz geltend zu machen. Die Kritik eines Mitglieds, weder schriftlich noch mündlich informiert worden zu sein, konnte der Vorstand ausräumen.

„Also, sollen wir es probieren?“, fragte ein weiteres Mitglied. Die ehrliche Antwort des Anwalts fiel ernüchternd aus: „Ich empfehle es den Leuten, die einen Rechtschutz haben. Auf den ersten Blick stehen die Chancen auf einen Schadensersatz allerdings nicht gut.“

Vereinsvorsitzender Erdogan erinnerte daran, dass die Gemeinde dem Vorstand damals 500 Euro pro Anlage angeboten, jedes Mitglied dies aber abgelehnt habe. Die Stimmung der Teilnehmer blieb entsprechend im Keller. Die Anwesenden zeigten sich aber trotz allem der Gemeinde gegenüber dankbar, dass diese die Frist immer wieder verlängert habe.

Das nächste Treffen wird nun ein Arbeitstag sein, an dem alle anpacken und ausräumen sollen. Den Rest erledige die Gemeinde, die Kosten trage ebenfalls sie. Nach Auskunft aus dem Rathaus schlägt der Abriss mit 100 000 Euro zu Buche.

„Uns wurde kein Stück, kein Meter als Alternative angeboten“, äußerten sich die Mitglieder Jürgen Hippe und Erdogan auf „MM“-Nachfrage gleichwohl enttäuscht.

Eine Fusion mit den Edinger Züchtern komme nicht in Frage, da die Pacht teuer sei und es dort sowieso keinen Platz mehr gebe, sagten sie.

Kleintierzüchter wollen jetzt noch kleiner weitermachen

Das "Buch zumachen", also den Verein schließen, oder den Vereinsanteil am Kleintierhof an den Männergesangsverein Neckarhausen (MGV) verkaufen, um dann "im Kleinen" weiterzumachen. Schwierige Fragen, mit denen sich lediglich 16 Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Neckarhausen auf ihrer außerordentlichen Versammlung befassen mussten.

Dazu kamen weitere Probleme: Vorstand Frank Stahl sucht seit vier Jahren einen Nachfolger und hoffte nun auf einen Tipp aus den dünnen Reihen der Anwesenden. Vergebens. Noch dazu war der zweite Vorsitzende Ralf Diehm nicht präsent, und man konnte nicht sagen, ob dieser in die Bresche springen würde. Findet sich kein Vorstand, müsste der Kreisverband einen stellen. Das kostet aber, und Kassierer Rudi Peroutka, der froh ist, wenn er im Oktober die Stromrechnung bezahlen kann, verdrehte die Augen.

Stahl war allerdings bereit, die Verhandlungen mit MGV-Chef Josef Stein zu begleiten. "Mit ihm kann man reden." Die Kleintierzüchter erhoffen sich durch einen Verkauf ihrer Anteile an Saal und vor allem an der kostenanfalligen Wohnung nebst Wirtschaft eine gute Summe zum Überleben. "Wir würden dann die kleine Halle oder eine Parzelle zum Vereinsheim ausbauen und die Züchter könnten weitermachen", erklärte Stahl. Die Entscheidung, wie es weitergehen soll, fiel sichtlich schwer.

Lange kreiste die Diskussion um die "Schuldenburg", sprich den "Kleintierhof", wo die Mieteinnahmen nicht reichen, um die laufenden Kosten zu decken. "Der Verein hat seine Blütezeit hinter sich und das Leben spielt sich auf den Zuchtplätzen ab", resümierte Stahl. Man könne ja nicht einmal ein Gockelfest ausrichten, bekomme hier die erforderlichen 40 Schichten gar nicht zusammen. "Beim letzten Mal haben Vereinsfremde geholfen. Auf dieser Basis können wir nicht weitermachen", erklärte Stahl. Es blieb wohl auch mit 1500 bis 2000 Euro zuwenig hängen: "Wir müssten viele Feste machen, um das Dach sanieren zu können", so Stahl. Ein weiteres Problem, vor dem die Kleintierzüchter stehen. Stein habe mitgeteilt, das Hallendach sei an drei Stellen undicht.

Vor geraumer Weile wurden die Eternitplatten schon einmal gesäubert und danach hielt das Dach wieder einige Zeit. Diese Vorgehensweise schlug Stahl jetzt wieder vor, denn der Verein könnte seinen Anteil zu den geschätzten 10 000 Euro der Dachsanierung nicht aufbringen. Der MGV habe daher das Angebot gemacht, den Kleintierzüchtern die kleine Halle im hinteren Bereich des Geländes für 5000 Euro abzukaufen. Damit wäre der Anteil an der Sanierung abgegolten.

Das lehnten die Anwesenden aber ab. Gerade mit Blick auf einen möglichen Verkauf bräuchte man die kleine Halle. Bei der anschließenden Abstimmung war die Mehrheit dafür, möglichst im Kleinen weiterzumachen und zu versuchen, den Verein am Leben zu halten. Man wartet jetzt auf das Statement des Zweiten Vorsitzenden.

Stahl sprach auch aktuelle Ereignisse an: Die Rattenbekämpfung auf der Anlage fruchtet, ein Züchter fand innerhalb weniger Tage 15 tote Tiere auf seiner Parzelle. Die Räumung der schlagzeilenträchtigen Zuchtparzelle ist aber noch nicht vollzogen.

Bericht aus dem Gemeinderat

Am Mittwoch, 20.07.2016 tagte der Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Simon Michler öffentlich und fasste folgende Beschlüsse:

Bürgermeister Michler gab bekannt, welche Beschlüsse der Gemeinderat in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 15.06.2016 fasste:

- Der Gemeinderat beschloss die Konditionen für die Rückgabe des Pachtgeländes des Briefftaubenzuchtvereins „Einigkeit“ Neckarhausen e.V. Außerdem ist beabsichtigt, das Gelände dem Karnevalsverein „Edinger Kälble“ für ein neues Vereinsheim zu verpachten.
- **Der Gemeinderat beschloss, die Kündigung des Pachtvertrags mit dem Kleintierzuchtverein Neckarhausen 1932 e.V.**
- Der Gemeinderat beschloss die Genehmigung zur Veräußerung eines Erbbaurechts.
- Der Gemeinderat beschloss die vorhandene Kassenanlage im Freizeitbad umzurüsten.
- Der Gemeinderat stimmte der Niederschlagung offener Forderungen wegen Uneinbringlichkeit zu.
- Der Gemeinderat stimmte einem Antrag auf Grundwasserentnahme zu.
- Der Gemeinderat beschloss die Auftragsvergabe für die Sanierung eines weiteren Abschnitts des Stangenwegs.
- Der Gemeinderat stimmte der Beförderung eines Gemeindemitarbeiters zu.

Aktuelles

Hauptbereich

BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

Bebauungsplan "Wohnen und Freizeit Neckarhausen Nord"

Ortsübliche Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB im beschleunigten Verfahren nach den §§ 13 a und 13 b BauGB

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 17.10.2018 gemäß § 2 Abs.1 Satz 2 BauGB beschlossen, den Geltungsbereich des am 25.04.2018 beschlossenen Bebauungsplans „Wohnen und Freizeit in Neckarhausen Nord“, der am 17.05.2018 bekannt gemacht wurde, nochmals zu ändern.

Es handelt sich hierbei um eine externe Ausgleichsfläche und ist durch die Entscheidung begründet, dass auf Grundlage der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung eine Ausgleichsfläche von ca. 1 ha erforderlich ist.

Es wird nach § 9 Abs. 1 a BauGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Maßnahme im Sinne des § 1 a Abs. 3 BauGB extern festzusetzen. Somit ergibt sich der geänderte Geltungsbereich aus der dieser Bekanntmachung untenstehenden Karte.

Er beinhaltet das Grundstück, Flst.-Nr. 347, mit einer Teilfläche von ca. 1,33 ha.

Das Plangebiet wird begrenzt

- im Norden durch das Grundstück Flst.-Nr. 347/1,
- im Osten durch das Weggrundstück Flst.-Nr. 348,
- im Süden durch das Grundstück Flst.-Nr. 349 und
- im Westen durch das Grundstück Flst.-Nr.345 (Abwasserverband „Unterer Neckar“).

Das im vorstehend beschriebenen Geltungsbereich gelegene Grundstück 347 wird als externe Ausgleichsfläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft festgesetzt.

Bereits in seiner Sitzung am 25.04.2018 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass das Bebauungsplanverfahren „Wohnen und Freizeit in Neckarhausen Nord“ als beschleunigtes Verfahren gemäß den §§ 13 a Abs. 1 Nr. 1 und 13 b BauGB durchgeführt werden soll. Demnach wird von der Umweltprüfung nach § 2 a, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB abgesehen.

§ 4 c BauGB ist nicht anzuwenden.

Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 2 Abs.1 Satz 2 BauGB ortüblich bekannt gemacht.

Edingen-Neckarhausen, 25.10.2018

Michler

Bürgermeister

